

## kunibert fritz

bilder, objekte und grafik  
ausstellung vom 2. dezember 1989 bis zum 1. märz 1990

einladung zur eröffnungs am samstag, dem 2. dezember 1989 von 14 bis 17 uhr  
und am sonntag, dem 3. dezember 1989 von 14 bis 17 uhr  
jürgen hoffmann, frankfurt, spielt jeweils ab 17 uhr ein programm aus dem  
buch der klänge von hans otte und von erik satie, ogives und gynnopäden.  
sie und ihre freunde sind hierzu herzlich eingeladen.

## edition & galerie a. hoffmann

dokumentation konstruktiver kunst  
d - 6300 friedberg 5 (brunnenbrücken)  
grübelheimer mühle 1 (=bahn 6) telefon 06031/2443  
öffnungszeiten: di - do + sa 11 - 19 uhr  
wenn möglich nach telefonischer vereinbarung

## kunibert fritz

die problematik der wahrnehmung so einfach wie frage und antwort sichtbar  
zu machen, sichtbar werden zu lassen, ist in vorzug der konkreten kunst  
dazu begrenzt sie den focus unserer möglichkeiten oft bis auf die letzte  
polarität. in gründe aber umschreibt sie damit die kernfrage der  
wahrnehmung, nämlich das objekt des interesses setzen, ohne  
dessen flüchtige erscheinung auch dort zu fixieren - was langweilige  
sinnlosarbeit wäre.

josef albers hat diesen vorgang bekanntlich nach erreichen der formalen

konzentrischen lösung im quadrat im quadrat in quadrat - nach langjährigen

zweipoligen vorarbeiten - dadurch reaversibel gemacht, indem er die farbe

als das <relativste mittel> quasi als gegenläufiges system einsetzte und

dadurch ebenfalls eine polarisierung schuf.

jede begegnung mit werke von kunibert fritz verdichtet die erkenntnis, daß

hier ein künstler geradezu mit leidenschaft um dieses zentrum unserer

wahrnehmung herum arbeitet, dabei sind verschiedene markante phasen

durchlaufen worden. grundelement und fokusbegrenzung sind mehr oder weniger

übereinstimmend das quadrat, der damit aufgelegte widerspruch deutet

erneut auf die polarisierung zweier verfahren bzw. die Überlagerung zweier

gegenwärtlicher intentionen: der biologischen und des ästhetischen. in

seiner ersten <prototypen>-reihe markiert er durch seitliche

begrenzungselemente ein zentrales quadrat, das innerhalb eines

hochformatigen rechtecks als zweiseitenstück zwischen einem oberen und einem

unteren quadrat fungiert. diese konstruktive logik ist jedoch so wenig das

ziel, wie es die konzentrischen quadrat bei albers sind.

mit seinen ersten prototypen nahe sich kunibert fritz dem problem von figur

und grund an, d.h. einer der weitreichendsten rätselfragen der wahrnehmung

überhaupt, denn diese frage aufwerfen - was ist grund? was ist figur? -

führt an einen sicherheitsbereich, dessen stabilität oder

instabilität sich immer wieder als von revolutionärer brisanz erweist.

dabei darf hier jedoch nicht eingegangen werden über die mitte beklagt

werden. denn diese und jede mitte immer nur eine vorübergehende sein

können bzw. sein dürfen. ihre fixierung wäre, wie gesagt, erfüllung und

ende des wahrnehmungsauges, d.h. die <ausnahme> des <ausnehmens> und wird

nicht angestrebt. man löst sich auch nicht von einer besetzten mitte

täuschen, wenn man z.b. in der reihe der ersten prototypen ein kleines

schwarzes quadrat in mittepunkt setzt, es ist sich nicht, es ist ein

variante in spiel der zwei möglichkeiten, figur und grund vertauschen zu

lassen.

aus den ersten prototypen entwickelte sich folgerichtig das <diptychon>.

d.h. die zusammengehörigkeit von zwei rechtecken, zwischen denen ein subtil

ausgewogener abstand eingehalten ist, dadurch verdoppelt sich die nicht

besetzten mitte, d.h. die seitliche abgrenzung, die zwischen dem

zwischenraum hinweg zum nachbar, wie das die gestaltpsychologie in

aktiven umgestalten von gestalten seit jeher beschrieben hat. kunibert

fritz setzte in diesen stadien zunächst ein zentraler farbe

grundfarben - und schafft auf diese weise neue, multiple verhältnisse.

indem er die farbigen kanten, aber auch farbige innerflächen über mehrere

prototypen hinweg miteinander in konstante beziehung bringt, er

spricht selbst von <takt, rhythmus, klang, melodie> und spielt bewußt auf

fritz die konkrete kunst an eines ihrer frühesten in

konstruktive konsequenz, deren erkenntnis kindinsky z.b. noch nicht zur

verfügung stand, das synthetisch-richtige funktionale überzeugend in

farbe, aber auch in der bescheideneren form der tischzeichnung

der künstler hat sich mit den relationalen kompositionen, welche die beiden

grundformen <prototypen> und <diptychon> erwidert. diese einfache

ausgangsbasis geschaffen, das einfache prinzip löst sich generieren, es

lassen sich sowohl die reihen fortsetzen, wie sich auch - intensiv statt

extensiv - die wichtigsten gestaltungsmitel in ein einzelnes quadrat

verlegen lassen, es entstehen nun bilder, die im hochformatigen rechteck

der prototypen die drei bisher bekannten quadrat jeweils einzeln durch

farbige <randstrahlen> definiert sind, nun werden in solchen

irritierende <verschiebungen> unter bzw. übereinander in beziehung setzen

- wodurch ein solches bild zusammen ein neues gesamtbild wird, das eine

schweret zu fixierende zahl von beziehungen in sich zusammen bringt, er

zu erinnern ist in diesem zusammenhang auch ein werk, das aus vier

staben besteht (1987), welchen in der mitte kleine quadrat aufgemalt sind,

und zwar - in wechselnden farben - nicht nur auf der oberseite sondern auch

seitlich, damit ist auch die dritte dimension einbezogen, bei den

quadratischen bildern sind in gleichen zusammenhang die kantenstreifen

bereits auch über die kanten hinüber gezogen worden, nun werden in solchen

<objekten> - ein weiterer typus der enttaltung des <einfachen prinzip> -

die relationalen kompositionen potenziert, die polyphonie verdichtet sich.

die beschreibung der möglichen wechselwirkungen von sich nicht mehr

geleitet werden, es lassen sich nur einzelne typen in worten darstellen,

nach vor wenigen wochen hat kunibert fritz selbst einen betrag vermittelt,

er schrieb <neu dagegen ist für mich die gestaltung eines randes, bis hin

zum objekt und die ausdrückliche verwendung der grundfarben, also ich

wollte nicht mehr quadrat nur teilen, sondern ihnen auch etwas zufügen,

ein bestimmter typus des fritzischen bildes scheint nun jedoch das bild mit

reicher innerer differenzierung ->schichtungs->zu werden -> fällt

ein werk auf, ebenfalls ein hochformat, das ein schwarzes quadrat über einem

weißen quadrat zeigt, wodurch der sehkonflikt der grundsätzlichen

polarisierung gegeben ist, fritz behält die polarisierung bei, hebt sie

zwar gleichzeitig auch wieder auf, indem er sie überspielt mit den schmalen

farbkanten, die er in den <prototypen> entwickelt hat, als additive

elemente erscheinen sie nun allerdings auch fritz bei die wandlung

innere der fläche, wodurch die gewünschte asymmetrie programmiert ist, dies

kann in einer der beiden flächen geschehen, die wirkung ist aber auch für

das netzquadrat bzw. auf das über ein kleineres quadrat

erwähnten stäben sind überdies die kleinen quadrat übernommen worden, die

jetzt im zwei quadratbild erstaunliches verursachen, nämlich die

vertauschung der plastizität, alle mitt- und umkreis-

zusammengefaßt, ergeben ein fast nicht weiter auszelebtes

wahrnehmungsfeld, besaßen die einfachen prototypen zusammen nur die

möglichkeit der vertauschung von figur und grund, weil sie

einer umklappung bewirkte, hat sich dieses spiel außergewöhnlich verfeinert

in den sich daraus entwickelten werken.

unter den zahlreichen neuen konkreten kunst, die in den

vergangenen zwei jahrzehnten diese kunst aktualisiert haben, treten immer

mehr diejenigen hervor, die das ästhetische mit biologisch-physiologischen

phänomenen in beziehung setzen, der schritt, der wieder nach josef

albers - allein nicht trägt, in gegensatz also zum vollkommen, der in schen

gerade das trügerische sieht, ist das agent, für das menschliche auge

erscheint bekanntlich ein le wasser stehender stab gebrochen, das lassen

aber sagt uns, daß dies eine täuschung ist - was den stab betrifft, in

diesem bereich zeichnen wesen und wahrnehmen bewegt sich ein wichtiger

teil der exakten kunst, das auch werk und die untersuchung von kunibert

fritz leisten dazu einen eigenständigen beitag, sie sind deshalb besonders

funktiv, weil sie durchaus bekannte gestaltungs- und verfahrenen in sich

gerade an diesen das neue sehen in der konkreten kunst beweisen muß, der

wahrnehmender eher als der <beobachter> ist gefordert, die

sensibilisierung durch exakte kunst ist der beitrug zur neubewertung von

bedeutungen, an diesem kapitel arbeitet kunibert fritz in außergewöhnlich

differenzierter weise mit.

eugen gomringer